

Universität Pécs
Medizinische Fakultät

Fach
ALLGEMEINE HUMANMEDIZIN

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
2018/2019

Fächer im
Praktischen Jahr
(Pflichtfächer und
Kriterienanforderungen)

11-12. Semester

ODS-BEL-T	Innere Medizin	3
ODS-CSO-T	Praktikum der Familienmedizin	8
ODS-GYE-T	Kinderheilkunde	11
ODS-NEU-T	Neurologie	12
ODS-OXY-T	Oxyologie	16
ODS-PSZ-T	Psychiatrie	18
ODS-SET-T	Chirurgie - Traumatologie	22
ODS-SZN-T	Gynäkologie - Geburtshilfe	26

ODS-BEL-T INNERE MEDIZIN

Lehrbeauftragte/r:

DR. WITTMANN, ISTVÁN, Universitätsprofessor
II. Klinik für Innere Medizin und Nephrologie

10 ECTS-Punkte • Rigorosum • Praktisches Jahr • in beiden Semestern • Rekommandiert Semester: 11.

Semesterwochenstunden: **0 Vorlesungen + 284 Übungen + 16 Seminare = Insgesamt 300**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **1 - 300** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMEN gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Lehrbeauftragten: Prof. Dr. Kálmán Tóth, Prof. Dr. István Wittmann.

Ziel des Praktikums ist, dass Studierende des 6. Studienjahres (Praktisches Jahr) ihre Kenntnisse nach der Aneignung der einzelnen Teilgebiete der Inneren Medizin, am Krankenbett, während der täglichen ärztlichen Arbeit vertiefen, und sie möglichst selbständig, aber gleichzeitig unter angemessener Kontrolle verwenden. Sie sind ähnlich wie Stationsärztinnen/Stationsärzte auf internistischen Klinikstationen oder in Lehrkrankenhäusern bzw. auf Lehrstationen tätig. Jede Studentin/jeder Student übt ihre/seine Tätigkeit unter Aufsicht einer/eines Fachärztin/Facharztes der Abteilung (Tutor) aus.

Praktische Aufgaben der Studierenden:

1. Anamneseerhebung und ausführliche internistische körperliche Untersuchung schriftlich dokumentiert (mindestens 2 Patienten/-innen pro Praktikumswoche).
2. Erstellung eines diagnostischen und therapeutischen Planes nach der Patientenaufnahme mit schriftlicher Dokumentation (mindestens 2 Patienten/-innen pro Praktikumswoche).
3. Zusammenfassende schriftliche Beurteilung der Untersuchungsergebnisse, des Krankheitsablaufs in Form einer Epikrise eines Abschlussberichtes bei der Entlassung des Patienten / der Patientin (mindestens 2 pro Praktikumswoche).
4. Vorlegung von solchen anonymisierten Patientendokumentationen (S. Punkt 1- 3) (je Praktikumswoche eine, insgesamt mindestens 8) bei dem Rigorosum Innere Medizin. (Genauere Angabe des Datums, der Station, des/der Tutors/Tutorin und der/s Studierenden, mit Unterschrift des/der Tutors/Tutorin und des/der Studierenden, 1 bis 4 A4-Seiten pro Patient/-in). Die Anamnese soll in der Sprache der Patientenaufnahme verfasst werden, der körperliche Untersuchungsbefund und die Zusammenfassung entweder in der Studiensprache des Studenten / der Studentin oder auf Englisch.
5. Studierende nehmen an den Stationsbesprechungen, Referaten, graduierten und postgraduierten Fortbildungsveranstaltungen teil. Die praktische Bildung wird optimalerweise durch Patientendemonstrationen und Konsultationen unterstützt.
6. Das Praktikum wird werktags in der ortsüblichen Arbeitszeit abgeleistet (täglich 6-8 Stunden). Nacht- oder Wochenenddienst, Sonn- und Feiertage, arbeitsfreie Tage, ambulante oder wissenschaftliche Tätigkeit werden nicht in die Praktikumszeit angerechnet.
7. Die Studierende sollen nach Anleitung und unter Aufsicht in allen stationsärztlichen Tätigkeiten, den lokalen fachlichen, Arbeitsschutz- und rechtlichen Vorschriften entsprechend beschäftigt werden. Sie üben alle notwendigen praktischen ärztlichen Tätigkeiten (Blutentnahmen, Visiten, Visiteaufgaben, Patientenaufnahme, Dokumentation, Referieren gegenüber Vorgesetzten, Vorbereitung von Abschlussberichten und Arztbriefen) aus. Die einfacheren diagnostischen und therapeutischen Eingriffe verrichten sie unter Aufsicht selbständig. Nach Möglichkeit begleiten sie ihre Patienten/-innen zu speziellen Untersuchungen und auch Eingriffen (z.B.: Endoskopien, Biopsien, Echokardiographie, Ergometrie, Operationen, usw.).
8. Studierende sollen die von ihnen persönlich durchgeführten/gesehenen ärztlichen Eingriffe, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen offiziell bestätigt bekommen (wöchentlich mindestens 4 solche Einträge). Die Einträge werden auf Grund der Bestätigung später in das Studienbuch der klinischen Kompetenzen durch den Lehrbeauftragten eingeführt.

[http://aok.pte.hu/docs/th/file/StudienbuchDerKlinischenKompetenzen \(3\).doc](http://aok.pte.hu/docs/th/file/StudienbuchDerKlinischenKompetenzen (3).doc)

Das Praktikum der Inneren Medizin ist auch im Ausland (EU, USA) (an akkreditierter Innere Medizin Station einer Universitätsklinik oder eines Lehrkrankenhauses) absolvierbar, wenn der Student/die Studentin über nachweisbar gute Sprachkenntnisse des Empfangslandes verfügt.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Prüfung: Rigorosum mit Anamneseerhebung, mit physikalischer Untersuchung, mit Beurteilung der Untersuchungsergebnisse eines Patienten und mit theoretischen Fragen (Empfehlung: ausführliche Behandlung von 3, Kardiologie und Gastroenterologie beinhaltenden theoretischen Themen). Das Rigorosum kann eine schriftliche oder mündliche Selektionsprüfung beinhalten (kurze Fragen über die in der Versorgung der internistischen Patienten entscheidende Grundkenntnisse).

Mehr als 15% Abwesenheit werden während des Praktikums nicht toleriert.

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Versäumte Stunden können nachgeholt werden.

Ein insgesamt mindestens 300-Stunden- und 8-Wochen-Praktikum muss nachgewiesen werden.

Das Zertifikat über das Praktikum muss anerkannt werden spätestens bis Anmeldung zur Prüfung. Keine Prüfungsterminvergabe möglich ohne anerkanntes Zertifikat.

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

- *Skript*

Notizen in Nephrologie und Hypertonie für Medizinstudenten.

Notizen in Diabetologie für Medizinstudenten.

(<http://aok.pte.hu/de/egyseg/dokumentumok/270>)

- *Empfohlene Literatur*

Füeßl, H. S., Middeke, M.: Anamnese und Klinische Untersuchung, 3. Auflage, Thieme, 2005 (oder neuer).

Classen, Diehl, Kochsiek: Innere Medizin, 5. Auflage, Urban & Fischer, München, 2003 (oder neuer).

Empfohlene Lehrmaterialien:

Piper W. Arbeitsbuch Innere Medizin, Springer-Verlag GmbH 2006.

Erdmann E. (Hrsg.): Klinische Kardiologie, 6. überarbeitete Auflage, Springer Verlag, Berlin, 2006 (oder neuer).

Dietel, M.; Suttrop, N.; Zeitz, M. (ed.): Harrisons Innere Medizin, 17. Aufl., ABW Wissenschaftsverlagsgesellschaft mbH, 2008, ISBN-13: 9783936072822, ISBN-10: 3936072825;

Kumar and Clark's Clinical Medicine, International Edition with STUDENT CONSULT online access, 8th edition;

Ballinger: Essentials of Kumar and Clark's Clinical Medicine, 5th edition;

Swartz: Textbook of Physical Diagnosis, History and Examination with Online Access, 7th edition;

Davidson's Principles and Practice of Medicine with Online Access, 22nd edition;

Macleod's Clinical Examination, 13th edition

Vorlesungen

Praktika

1-284 Praktikum: Patientenuntersuchung abhängig von den Beschwerden der aktuellen Patienten

Seminare

- 1 Herzinsuffizienz (Dr. Tamás Habon)
- 2 Gastroduodenale Ulkuskrankheit. GERD. Gastritis (Dr. Áron Vincze / Dr. Imre Szabó)
- 3 Dyslipidämie und Adipositas (Dr. László Bajnok)
- 4 Chronische Lebererkrankungen (Dr. Alajos Pár / Dr. Gabriella Pár)
- 5 Thrombembolien, hämorrhagische Diathesen (Dr. Hajna Losonczy / Dr. Ágnes Nagy)
- 6 Maligne hämatologische Erkrankungen (Dr. Árpád Szomor / Dr. Ágnes Nagy)
- 7 Endokrinologie (Dr. Emese Mezösi)
- 8 Klinische Immunologie (Dr. László Czirják)
- 9 Pulmonologie (Dr. Veronika Sárosi)
- 10 Infektiologie (Dr. Zoltán Péterfi)
- 11 Nephrologie (Dr. Judit Nagy)
- 12 Diabetologie (Dr. István Wittmann)
- 13 Hypertonie (Dr. Tibor Kovács)
- 14 Falldemonstration (Dr. Mária Figler)
- 15 Herzrhythmusstörungen (Dr. Kálmán Tóth)
- 16 Koronare Herzkrankheit (Dr. László Czopf)

Prüfungsfragen

1. Supraventrikuläre Herzrhythmusstörungen: Formen, Diagnostik, Therapie
2. Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen: Formen, Diagnostik, Therapie
3. Reizleitungsstörungen: Formen, Diagnostik, medikamentöse Therapie
4. Präexzitationssyndrome: Diagnostik, Therapie
5. Elektrotherapie der Herzrhythmusstörungen: Kardioversion, Schrittmacher, implantierbarer Cardioverter Defibrillator (ICD), Katheterablation
6. Kardiogene Synkopen und der plötzliche Herztod: Diagnostik, Therapie, kardiopulmonale Reanimation
7. Die koronare Herzerkrankung (KHK): Epidemiologie, Risikofaktoren, primäre Prävention
8. Die wichtigsten Formen der koronaren Herzerkrankung, Differenzialdiagnostik
9. Akutes Koronarsyndrom (ACS): Formen, Diagnostik, Verlauf, Komplikationen, Therapie
10. Nichtmedikamentöse Therapie der koronaren Herzerkrankung (kathetertherapeutische und operative Therapie)

11. Prognoseeinschätzung, sekundäre Prävention, Rehabilitation nach akutem Myokardinfarkt
12. Chronische Herzinsuffizienz: Epidemiologie, Risikofaktoren, Pathomechanismus, Formen und klinische Syndrome
13. Chronische Herzinsuffizienz: Diagnostik und Therapie
14. Essentielle Hypertonie: Relevanz, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie
15. Sekundäre Hypertonie: Formen, Differenzialdiagnostik, Therapie
16. Klassifikation der Kardiomyopathien, Pathophysiologie, Diagnostik, Therapie
17. Entzündliche Herzkrankheiten: Endokarditis, Myokarditis, Perikarditis. Die Herzbeutelamponade
18. Infektiöse Endokarditis. Rheumatisches Fieber und seine Spätfolgen
19. Herzklappenfehler (Vitien): Diagnostik und Therapie
20. Differenzialdiagnostik der Brustschmerzen, akute Maßnahmen
21. Thrombozytenaggregationshemmer, Antikoagulanzen und fibrinolytische Therapie in der Inneren Medizin, ihre Laborkontrolle
22. Einteilung der Anämien. Eisenmangelanämie: Ätiologie, klinisches Bild, Therapie.
23. Megaloblastäre und andere makrozytäre Anämien. Hämolytische Anämie (Ätiologie, Formen, Diagnostik)
24. Immunthrombozytopenie. Microangiopathische hämolytische Anämien (TTP, HUS)
25. Aplastische Anämie
26. Akute Leukämie (AML, ALL): Diagnostik, Klinikum, Therapie
27. Chronische myeloproliferative Erkrankungen: Polyzythämie vera, Essenzielle Thrombozythämie, Osteomyelofibrose: Klinikum, Therapie
28. Chronische myeloische Leukämie: Diagnostik, Verlauf, Therapie
29. Chronische lymphatische Leukämie: Diagnostik, Verlauf, Therapie
30. Maligne Lymphome: Formen, Diagnostik. Morbus Hodgkin
31. Aggressive und indolente Non-Hodgkin-Lymphome
32. Plasmozytom: Diagnostik, Klinikum, Therapie
33. Venöse thromboembolische Krankheiten
34. Kongenitale und erworbene Thrombophilien
35. Hämorrhagische Diathesen: Ätiologie, Formen
36. Hämophilie, Substitutionstherapie
37. Hypophysentumoren. Diabetes insipidus.
38. Hyper- und Hypothyreose
39. Malignome der Schilddrüse. Schilddrüsenentzündungen.
40. Conn-Syndrom. Prolaktinom.
41. Cushing-Syndrom. Morbus Addison
42. Hypo- und Hyperparathyreoidismus
43. Phäochromozytom
44. Akromegalie. Panhypopituitarismus
45. Congenitale adrenale Hyperplasie. Osteoporose.
46. Allgemeine Charakterzüge der systemischen Autoimmunkrankheiten. Primäres und sekundäres Raynaud-Syndrom
47. Rheumatoide Arthritis: Klinikum, Laborbefunde, Therapie
48. Systemischer Lupus erythematosus: Klinikum, Diagnostik, Therapie
49. Antiphospholipid Syndrom. Polymyositis und Dermatomyositis
50. Sjögren-Syndrom. Extraglanduläre Manifestationen
51. Systemische Sklerose
52. Vaskulitiden. Arteritis temporalis
53. Erbrechen. Durchfall
54. Gastroösophageale Refluxkrankheit
55. Ösophagus-, Magen-, Dünndarmtumoren
56. Gastroduodenale Ulkuskrankheit. Helicobacter-pylori-Infektion.
57. Gastritis
58. Funktionelle Magen- und Darmerkrankungen
59. Zöliakie. Malabsorptionssyndrom
60. Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Colitis ulcerosa und Morbus Crohn). Gastrointestinale Präkanzerosen.
61. Polypen des Kolons. Kolorektales Karzinom. Kolondivertikulose und Divertikulitis.
62. Appendizitis. Differenzialdiagnose der Bauchschmerzen.
63. Akute und chronische Pankreatitis. Pankreasfunktionstests.
64. Ileus. Peritonitis. Differenzialdiagnose des akuten Abdomens.
65. Einteilung und Ursachen des Ikterus. Differenzialdiagnose. Akute und chronische Virushepatitis
66. Alkoholische Leberschäden. Leberzirrhose

67. Autoimmunhepatitis. Primär biliäre Zirrhose
68. Primär sklerosierende Cholangitis
69. Cholelithiasis
70. Tumoren der Leber und der Gallenwege. Pankreaskarzinom
71. Hämochromatose. Morbus Wilson
72. Gastrointestinale Blutungen: Diagnostik, Therapie
73. Differenzialdiagnostik der Hämaturie
74. Differenzialdiagnostik der Proteinurie
75. Differenzialdiagnostik der Ödemen
76. Untersuchung der Nieren (Funktion, Morphologie, Histologie)
77. Akute Glomerulonephritis
78. Rapid-progressive Glomerulonephritis
79. Nierenmanifestation verschiedener systemischer Erkrankungen (Lupusnephritis, Vaskulitiden, Atherosklerose, hämolytisch-urämisches Syndrom)
80. Nephrotisches Syndrom (minimal change, fokale segmentale Glomerulosklerose, membranöse GN).
81. IgA-Nephropathie
82. Harnwegsinfektionen
83. Akute tubulointerstitielle Nierenerkrankungen. Analgetika- Nephropathie
84. Akute Niereninsuffizienz
85. Chronische Niereninsuffizienz und Urämie
86. Nierenersatzbehandlungen
87. Gestörte Glukosehomöostase (IFG), gestörte Glukosetoleranz (IGT), Diabetes mellitus: Diagnose, Therapie des IFG und IGT
88. Typ I Diabetes in Erwachsenen. Insulinpräparate. Insulintherapie. Blutzuckerkontrollen.
89. Gestationsdiabetes, pankreatogene Diabetes, MODY (maturity onset diabetes in the young): Klinikum, Therapie. Diabetes und operative Eingriffe
90. Typ II Diabetes: Klinikum, orale Antidiabetika, Insulintherapie
91. Metabolisches Syndrom, primäre Prävention der Atherosklerose
92. Hypo-, Hyperglykämie, Ketoazidose, diabetische Neuropathie, diabetisches Fußsyndrom
93. Diabetische Nephropathie
94. Primäre Dyslipidämien: Klinikum, Therapie
95. Sekundäre Dyslipidämien: Klinikum, Therapie
96. Therapie der arteriellen Hypertonie bei Stoffwechselkrankheiten (Diabetes mellitus, Dyslipidämie, metabolisches Syndrom)
97. Pneumonien: Einteilung, Klinikum, Therapie
98. Asthma bronchiale: Klinikum, Differenzialdiagnostik von der chronisch-obstruktiven Bronchitis und von dem Asthma kardiales
99. Chronisch-obstruktive Lungenkrankheit (COPD): Diagnostik, Formen, Therapie
100. Tuberkulose als Differenzialdiagnostisches Problem in der Inneren Medizin
101. Pneumokoniosen: Relevanz und Komplikationen
102. Infektiöse hämorrhagische Durchfallerkrankungen
103. Anthrozoosen
104. Borreliose
105. Influenza
106. HIV-Infektion und AIDS

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Anfertigung und Beurteilung von EKG-s

Aszites-Punktion

Endoskopie und / oder Endosonographie des hepatobiliären Systems

Erkennung eines akuten Bauches

Internistische Anamnese und physikalische Untersuchung (Erhebung internistischer Anamnese, Inspektion des Patienten, Untersuchung der Nase, des Rachens, des Mundes, Inspektion der Schleimhäute, Palpation der Speicheldrüsen, Palpation der Schilddrüse, Palpation der Lymphknoten, Inspektion und Palpation der Haut, Turgor, Untersuchung der Ödeme, Untersuchung des Pulses, Blutdruckmessung, Inspektion des Brustkorbs, Untersuchung des Herzspitzenstoßes, Perkussion der Herzgrenzen, Auskultation der Herztöne und -Geräusche, Bestimmung der Lungengrenzen, Zwerchfellbewegung, Auskultation und Perkussion der Lunge, Stimmfremitus; Palpation, Perkussion, Auskultation des Bauches, Palpation der Leber und der Milz, Ballotieren der Nieren, Messung somatometrischer Daten, Beurteilung der Geschlechtsentwicklung, Untersuchung des psychischen und sozialen Zustandes)

Koloskopie

Leichenschau, Dokumentation der Leichenschau, Veranlassung einer Autopsie

Oesophago-Gastro-Bulboskopie

Stuhluntersuchung auf okkulte Blutungen

Thoraxpunktion, Legen einer Thoraxdrainage

Lehrer

Dr. Alizadeh Hussain (ALHWAAP.PTE), Dr. Bajnok László Zoltán (BALPABP.PTE), Dr. Cseh Istvánné (Dr. Figler Mária) (FIMHAAE.PTE), Dr. Czirják László István (CZLHAAE.PTE), Dr. Czopf László József (CZLMAAO.PTE), Dr. Habon Tamás (HATMAAO.PTE), Dr. Kelényi Gáborné (Dr. Nagy Judit) (NAJGAAO.PTE), Dr. Kovács Tibor József (KOTMABO.PTE), Dr. Márkné Dr. Sárosi Veronika (SAVMAAO.PTE), Dr. Mezősi Emese (MEENAAO.PTE), Dr. Nagy Ágnes (NAAMAAO.PTE), Dr. Pár Alajos (PAAMAAO.PTE), Dr. Pár Gabriella (PAGFAAO.PTE), Dr. Péterfi Zoltán (PEZFAAO.PTE), Dr. Szabó Imre (SZIHAFE.PTE), Dr. Szomor Árpád (SZAMACO.PTE), Dr. Tóth Kálmán (TOKGAAO.PTE), Dr. Vincze Áron Endre (VIAQAAP.PTE), Dr. Wittmann István (WILAAO.PTE)

ODS-CSO-T PRAKTIKUM DER FAMILIENMEDIZIN

Lehrbeauftragte/r:

DR. BALOGH, SÁNDOR, Universitätsprofessor
Institut für Grundversorgung

2 ECTS-Punkte ▪ SZN ▪ Praktisches Jahr ▪ in beiden Semestern ▪ Rekommandiert Semester: 11.

Semesterwochenstunden: **0 Vorlesungen + 60 Übungen + 0 Seminare = Insgesamt 60**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **1 - 1** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMEN gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Kennenlernen die praktische hausärztliche Kenntnisse und Erfahrungen. Zusammenfassung das differentialdiagnostische, theoretische Wissen der Studierenden.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Das Praktikum können die Studierende ausschließlich in einer akkreditierten Praxis absolvieren. Eine vollständig ausgefüllte und mit den nötigen Unterschriften versehenen Empfangsbestätigung von dem ausgewählten Hausarzt ist erforderlich. Dieses online erreichbare Formular soll 2 Wochen vor Beginn des Praktikums ins Neptun Studiensystem hochgeladen werden. Die Studierende sollen das Praktikum ausschließlich mit der Erlaubnis des Fachverantwortlichen absolvieren. In einem bestimmten Zeitraum soll ein Hausarzt-Tutor 1 Studierende(n) empfangen. Für die Anerkennung des Praktikums sind 2 Krankeninterviews (Formular für das Krankeninterview) und die 2 ausgefüllten Bewertungsbogen (Bewertungsformular für Hausärzte und Studenten) erforderlich. Wir bitten die Studierenden diese online erreichbare Formulare innerhalb von 3 Tagen nach dem Ende des Praktikums ins NEPTUN Studiensystem hochzuladen. Das Praktikum sollen die Studierende sowohl im Ausland als auch in bestimmten Praxen, die zur Partner-Universitäten gehören, absolvieren.

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Keine

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

1. Fachbücher für Familienmedizin/Allgemeinmedizin, Titel Allgemeinmedizin, 2004.
2. Gert Kowarowsky: Der schwierige Patient, 2005.
3. Thomas M. H. Bergner: Wie geht's uns denn? Ärztliche Kommunikation optimieren, 2009.
4. Hans-Ulrich Comberg, Hans-Dieter Klimm: Allgemeinmedizin, 2004.
5. Michael M. Kochen: Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 2006.
6. Stefan Gesenhues, Rainer Ziesché: Praxisleitfaden Allgemeinmedizin, 2006.

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

- *Skript*

- *Empfohlene Literatur*

Vorlesungen

Praktika

- 1 Kommunikation und medizinisches Ethik
- 2 Anamnese, Differenzialdiagnose, Laborübung
- 3 Primer Prävention und heilende Handlungsweisen
- 4 Pflege, Rehabilitation
- 5 Medizinische sachverständige Tätigkeit
- 6 Administration
- 7 Rehabilitation
- 8 Administration
- 9 Administration
- 10 Administration
- 11 Administration
- 12 Vorstellung des Teams in der Praxis
- 13 Anamnese
- 14 Anamnese
- 15 Führerschein, Leichenschau

16	Anamnese
17	Anamnese
18	Anamnese
19	Diff. diag.
20	Diff. diag.
21	Administration
22	Administration
23	Administration
24	Administration
25	Administration
26	Untersuchung von Erwachsenen
27	Untersuchung von Erwachsenen
28	Untersuchung von Kinder
29	Untersuchung von Kinder
30	Neurologisches Status
31	Neurologisches Status
32	Messung Blutdruck
33	Messung Blutdruck
34	Blutentnahme
35	Blutentnahme
36	Messung Blutzucker
37	Messung Blutzucker
39	Injektionen
40	Injektionen
41	Injektionen
42	Fertigung von EKG
43	Fertigung von EKG
44	Fertigung von EKG
45	Analyse von EKG
46	Hausbesuch
47	Hausbesuch
48	Edukation von Patienten
49	Akute Vorfälle
50	Bereitschaftsdienst
51	Differentialdiagnose
51	Informierung der Patienten und Angehörigen
52	Diff.diag.
53	Administration
54	Administration
55	Administration von Opiaten
56	Nebenwirkungen von Medikamenten
57	Administration von Opiaten
58	Führerschein, Leichenschau
59	Pflege der Schwangeren
60	Pflege der Schwangeren

Seminare

Prüfungsfragen

keine

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Anfertigung und Beurteilung von EKG-s

Dokumentation der Krankenversorgung

(diagnostischer und therapeutischer Plan, Krankenakte, Überweisungsschein, Auswertung der Befunde, komplette Patientendokumentation, Arztbrief)

Internistische Anamnese und physikalische Untersuchung (Erhebung internistischer Anamnese, Inspektion des Patienten, Untersuchung der Nase, des Rachens, des Mundes, Inspektion der Schleimhäute, Palpation der Speicheldrüsen, Palpation der Schilddrüse, Palpation der Lymphknoten, Inspektion und Palpation der Haut, Turgor, Untersuchung der Ödeme, Untersuchung des Pulses, Blutdruckmessung, Inspektion des Brustkorbs, Untersuchung des Herzspitzenstoßes, Perkussion der Herzgrenzen, Auskultation der Herztöne und -Geräusche, Bestimmung der Lungengrenzen, Zwerchfellbewegung, Auskultation und Perkussion der Lunge, Stimmfremitus; Palpation, Perkussion, Auskultation des Bauches, Palpation der Leber und der Milz, Ballotieren der Nieren, Messung somatometrischer Daten, Beurteilung der Geschlechtsentwicklung, Untersuchung des psychischen und sozialen Zustandes)

Leichenschau, Dokumentation der Leichenschau, Veranlassung einer Autopsie

Medizinische Krankenbetreuung zu Hause

Stuhluntersuchung auf okkulte Blutungen

Lehrer

Dr. Bán Ildikó (BAIFACO.PTE), Dr. Csikós Ágnes Erika (VACTAB0.PTE), Dr. Rinfel József (REJPAAP.PTE), Dr. Somogyi Lászlóné (Dr. Végh Mária) (SOLTAE0.PTE)

ODS-GYE-T KINDERHEILKUNDE

Lehrbeauftragte/r:

DR. NYUL ZOLTÁN, Außerordentlicher Professor
Klinik für Kinderheilkunde

6 ECTS-Punkte ▪ Rigorosum ▪ Praktisches Jahr ▪ in beiden Semestern ▪ Rekommandiert Semester: **11.**

Semesterwochenstunden: **0** Vorlesungen + **180** Übungen + **0** Seminare = Insgesamt **180**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **1 - 200** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMENEM gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Die 6 Wochen (inkl. 1 Woche Vorbereitung fürs Rigorosum) dieses Praktikums der Kinderheilkunde wird die praxisrelevante Aspekte sowohl der Diagnostik als auch der Behandlung in weiteren weiten Themengebieten der Pädiatrie präsentieren. Das Praktikum wird weitgehend auf den eigenen praktischen Tätigkeiten der Studentinnen und Studenten basiert.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Die Studentinnen und Studenten sollen in der Arbeit der Stationen teilnehmen. Die Arbeitszeit ist ähnlich mit der Arbeitszeit der Doktoren. Nach den ersten drei Wochen des Praktikums sollen die Studentinnen und Studenten auch im Nachtdienst der Klinik teilnehmen.

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Individuelle Anträge werden von dem lehrfachverantwortlichen Professor beurteilt.

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

Koletzko B (Hrsg.): Kinder- und Jugendmedizin. 13., vollständig aktualisierte Auflage, Springer Medizin Verlag Heidelberg. ISBN-13 978-3-540-48632-9

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

<http://aok.pte.hu/de/egyseg/dokumentumok/350>

- *Skript*

- *Empfohlene Literatur*

Vorlesungen

Praktika

1-180 Physische Untersuchung, Besprechung des Krankheitsbildes, Praktische Tätigkeiten

Seminare

Prüfungsfragen

Mündliche Hauptprüfung nach einer erfolgreichen praktischen Vorprüfung auf einer der Stationen.

<http://aok.pte.hu/de/egyseg/dokumentumok/350>

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Pädiatrische Anamneseerhebung und phy-si-ka-li-sche Untersuchung bei Säuglingen, Kindern, Neu-ge-bo-renen. Allgemeinzustand, Entwicklungsstand, Ernährungsgrad, Messung von somatometrischen Daten, Inspektion, Untersuchung der Haut, Tur-gor- und Ödemuntersuchung, Untersuchung der Schleimhäute. Untersuchung der Nase, des Ra-chens, der Ohren. Untersuchung der Zunge (Feuch-tigkeit, Beläge). Untersuchung der Mund-höh-le. Untersuchung des Brustkorbes. Aus-kul-ta-ti-on und Perkussion der Lunge. Herztöne, Herz-ge-räusche, Puls, Kapillarfunktion, Palpation der Arteria femoralis. Abdomenpalpation, Aus-kul-ta-ti-on der Darmgeräusche. Untersuchung des Bauch-na-bels. Palpation von Leber und Milz. Un-ter-su-chung der urogenitalen Organe. Untersuchung der meningealen Zeichen. Suche nach fokalen neu-ro-lo-gischen Zeichen. Untersuchung der Reflexe.

Lehrer

Dr. Bokor Szilvia (BOSFAEO.PTE), Dr. Decsi Tamás (DETIAAK.PTE), Dr. Nyul Zoltán (NYZIAAE.PTE), Dr. Ottóffy Gábor (OTGMAAO.PTE)

ODS-NEU-T NEUROLOGIE

Lehrbeauftragte/r:

DR. SZAPÁRY, LÁSZLÓ, Ordentlicher Professor
Klinik für Neurologie

4 ECTS-Punkte ▪ Rigorosum ▪ Praktisches Jahr ▪ in beiden Semestern ▪ Rekommandiert Semester: **11.**

Semesterwochenstunden: **0** Vorlesungen + **100** Übungen + **20** Seminare = Insgesamt **120**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **5 - 80** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMEN gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Kurze Thematik (Zusammenfassung, wichtigere Themen, maximal 500 Zeichen): Wiederholung der in den früheren Semester erlernten praktischen und theoretischen Kenntnisse. Die Aneignung der Fertigkeit der selbstständige neurologische Krankenuntersuchung, das Erkennen der typischen neurologischen Krankheiten, die Anordnung der aus differenzialdiagnostischem Aspekt notwendigen Untersuchungen und die kritische Bewertung deren Ergebnisse, die Anfertigung eines therapeutischen Planes. Ihre Rolle in der Verwirklichung der Ziele der Bildung (Empfehlung, maximal 500 Zeichen): Das Hauptziel der Periode ist die Verbindung der theoretischen und praktischen Kenntnisse, die Entwicklung der praktischen Fertigkeiten auf einen Niveau zu dem Erkennen der häufigen und typischen neurologische Krankheiten und zu der korrekten Beurteilung des neurologischen Dringens von einem einen Diplom erworbene Kollege fähig zu sein.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Bis maximal 15% Abwesenheit erlaubt

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

in Verbindung mit dem Stoff des Kurses, Linken der im Internet erreichbaren Stoffe): <http://neurology.pote.hu>

- *Skript*

(die Liste der empfehlenden Literatur oder Linken der Webseite des Institutes, die sie enthält): Berlitz: Basiswissen Neurologie

- *Empfohlene Literatur*

P. Berlitz: Basiswissen Neurologie, 5. Auflage, Springer Verlag, 2001

Vorlesungen

Praktika

- 1-100 Klinische Untersuchung, Dokumentation der neurologischen Patienten, Referat von Falldiskussion, Liquor-Labor Diagnostic
Klinische Untersuchung, Dokumentation der neurologischen Patienten, Referat von Falldiskussion, Elektrophysiologie, EEG Monitoring
Klinische Untersuchung, Dokumentation der neurologischen Patienten, Referat von Falldiskussion, Neuroradiologie (CT, MRT)

Seminare

- 1 Entzündliche Krankheiten
- 2 Kopfschmerzsyndrome
- 3 Schlaganfall
- 4 Neuro-urologie
- 5 Schlafstörungen
- 6 Neuroradiologie
- 7 Epilepsie, Bewusstseinsstörung
- 8 Vertigo
- 9 Bewegungsstörungen
- 10 Neuro-und Myopathien
- 11 Akute und chronische neuropathische Schmerzen
- 12 Myasthenie gravis
- 13 Kanal-Kranheiten mit Immunologischer Ätiologie

- 14 Motoneuronerkrankungen
- 15 Neurogenetik
- 16 Paraneoplastische Syndrome
- 17 Liquordiagnostik
- 18 EEG
- 19 ENG, EMG
- 20 Fragen-Antworten

Prüfungsfragen

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

1. PRAKTISCHE PRÜFUNG (neben dem Krankenbett):

Aufnahme der Anamnese und Untersuchung des Patienten, dann aufgrund diese die Stellung einer wahrscheinlichen Diagnose
Das Nennen der für die Präzision der Diagnose nötig haltenden laboratorischen, instrumentalen und radiologischen (bildgebenden) Untersuchungen, das Konzept der Grundprinzipien der möglichen Therapien

2. THEORETISCHE PRÜFUNG (mit Ziehen der drei Prüfungsfrage)

- A. Prinzip, Indikation, Bewertung auf Grundniveau, Risiko eines in der Neurologie wichtiges diagnostisches Verfahrens
- B. Eine wichtige/häufige neurologische Krankheit (korrekte Definition der Krankheit, grundsätzliche Kenntnis deren epidemiologischen Daten, Pathomechanismus, Neuropathologie, klinischen Symptoms und Therapie wird erwartet)
- C. Die Behandlung einer wichtigen neurologischen Krankheit/Krankheitsgruppe

Prüfungsfragen A

- Wichtigste Augenpunkte der Aufnahme von neurologischer Anamnese
- Liquordiagnostik
- Ultraschalldiagnostik der hirnversorgenden Gefäße
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Elektroenzephalographie (EEG)
- Elektromyographie (EMG) und Elektroneurographie
- Polysomnographie
- Muskelbiopsie

Prüfungsfragen B

- Bedeutung von TIA
- Hypertensive Enzephalopathie, Hypertensive Krise
- Akute zerebrale Ischämien
- Symptomen des Schlaganfalles
- Intrazerebrale Blutungen
- Subarachnoidalblutung, Gefäßmalformationen
- Sinusthrombose
- Epilepsien
- Konvulsive Syncope
- Grand-mal Epilepsie und postiktale Symptomen
- Ursachen von akuten epileptischen Anfällen
- Verluste des Bewusstseins
- Status Epilepticus
- Idiopathische Epilepsie
- Temporal Lappen Epilepsie
- der Begriff von Epilepsie und des epileptischen Anfalles
- traumatische Verletzungen des Nervensystems
- Differenzialdiagnose des Bewusstsein-Verlusten
- Ursachen von Vertigo
- Rückenschmerzen, Schmerzsyndromen nach Operationen am Rücken
- Lumboischialgie, Zervikobrachialsyndrom, Indikationen für Operation
- Karpaltunnelsyndrom
- Primäre Kopfschmerzen

Sekundäre Kopfschmerzen
Trigeminusneuralgie, Postzosterneuralgie
Grundlinien der Untersuchung von Kopfschmerzen
Neuralgien
Neuropathische Schmerzen
Bell-Parese
Multiple Sklerose
Myasthenia gravis
Guillain-Barre-Syndrom, chronische inflammatorische demyelinisierende Polyneuritis
Parkinson-Syndrom
Parkinson-Plus Syndromen
Medikamenten Induzierte Bewegungstörungen
Morbus Wilson
Dystonien
Alzheimer Krankheit und andere Demenzformen
Reverzible Demenzen
Zur Demenz führende wichtigere neurodegenerative Krankheiten
Herpes simplex-Enzephalitis
Enzephalitiden
Meningitis, Hirnabszess
Lyme-Borreliose
Neurolyues
Herpes Zoster
neurologische Komplikationen von HIV Infektionen
Prion Krankheiten
Migräne
Spannungskopfschmerz
Intrakranielle Drucksteigerung, Herniationen
Amyotrophe Lateralsklerose
Dermatomyositis, Polymyositis
Chorea Huntington
Polyneuropathien
Paraneoplastische Syndrome
autoimmune Enzephalitiden
Schlafapnoe Syndrom, Restless-leg, Narkolepsie
Alkohol und das Nervensystem
Rauschgiften und das Nervensystem
Intrakranielle Tumoren
Schwartz-Barter Syndrom (SIADH)
Essentieller Tremor
primäre Hirntumoren
Hirnmetastasen
Differentialdiagnose von Vertigo
Myositiden mit autoimmun und entzündlicher Ursache
Symtomen von Myopathien, wichtigste hereditäre Muskelkrankheiten
Neuroanatomie des Urinieren
Devic Erkrankung
leichte neurokognitive Störungen
neurokutane Erkrankungen- Phakomatose
Benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel
Phobischer Schwankschwindel
Akute und kronische Gedächtnisstörungen

Prüfungsfragen C

Behandlung der multiplen Sklerose
Behandlung der Epilepsie (Medikamenten und Operation)
Behandlung des Status epilepticus
Behandlung der Myasthenia gravis
Behandlung der Myasthene Krise
Behandlung der Schlafapnoe
Behandlung des Restless-Legs Syndrom
Behandlung der primären Kopfschmerzen
Therapeutische Möglichkeiten in Fälle der Polyneuropathien
Behandlung der akuten zerebralen Ischämien
Behandlung der intrazerebralen Blutungen
Grundlinien der Antikoagulation
Thrombolyse
Endovaskuläre Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalles
Primäre und sekundäre Prophylaxe des Hirninfarktes
Behandlung der Subarachnoidalblutung
Risikofaktoren des Hirninfarktes und die Grundprinzipien seiner medikamentösen Behandlung
Akute Verrichtungen bei dem bewusstseingestörten Patient
Behandlung des Hirnödems
Behandlung des Parkinson-Syndroms
Operative Behandlung des Parkinson-Syndroms
Behandlung der traumatischen Hirnverletzungen
Behandlung der Herpesinfektionen
Behandlung der Meningitis
Behandlung des Guillain-Barre-Syndroms, der chronischen inflammatorischen demyelinisierenden Polyneuritis
Behandlung der Dystonien
Behandlung des neuropathischen und nocizeptiven Schmerzes
Behandlung der Lumboischialgie und Zervikobrachialgie
Behandlung von Harninkontinenz
Behandlung der akuten bakteriellen Meningitis
Behandlung von Hyponatriämie
Behandlung des Schwindels
Behandlung von Wernicke-Enzephalopathie
Tiefe Hirnstimulation

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Neurologische Anamneseerhebung und physikalische Untersuchung, Erstellung des diagnostischen und therapeutischen Plans, Auswertung der Befunde, Dokumentation

Lehrer

Dr. Gyimesi Csilla (GYCFAAO.PTE), Dr. Sebők Ágnes (SEASAAP.PTE), Dr. Szapáry László (SZLRAAO.PTE)

ODS-OXY-T OXYOLOGIE

Lehrbeauftragte/r:

DR. BOGÁR, LAJOS, Universitätsprofessor
Institut für Anästhesiologie und Intensive Therapie

2 ECTS-Punkte ▪ SZN ▪ Praktisches Jahr ▪ in beiden Semestern ▪ Rekommandiert Semester: 11.

Semesterwochenstunden: **0 Vorlesungen + 60 Übungen + 0 Seminare = Insgesamt 60**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **1- Voraussetzungen: Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMEN gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Im Rahmen des 60-stündigen Praktikums werden den Studenten des 6. Jahrgangs die wichtigsten Elemente der Lebensrettung beigebracht: Sicherung stabiler Atemwege, Beseitigung der lebensbedrohlichen Herzrhythmus-Störungen, kardiopulmonale Reanimation, Grundkenntnisse der mechanischen Beatmung während des Transports, Methoden der Erstbehandlung bei Schock-Zuständen, Methoden der Schmerzbehandlung vor Ort. Die Übungen werden durch Simulationen am Modell (Phantom) und während eines einwöchigen (7 Arbeitstage) Praktikums am Rettungswagen ausgeführt.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Maximal 2 Tage Abwesenheit

Thematik der Praktika:

1. Endotracheale Intubation Simulation
2. Kardiopulmonale Reanimation; Simulation
3. Behandlung lebensbedrohender Herzrhythmus-Störungen; Simulation
4. Atemwegssicherung, Sicherung von peripher- venösem Eingang, Observation der Sauerstofftherapie und die wichtigsten Parameter der Lebensfunktion im OP; OP Praktikum
5. Praktikum am Rettungswagen

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

- *Skript*

- *Empfohlene Literatur*

Dr. Göbl Gábor: Oxyológia, Medicina, 2001.

Bogár Lajos: Érzéstelenítés - Esetfantáziák vészhelyzetekről medikusoknak és fiatal orvosoknak, Medicina Könyvkiadó, Budapest, 2010.

Bogár Lajos: Intenzív - Egy pályakezdés esetfantáziái, Akadémiai Kiadó, Budapest, 2013.

Vorlesungen

Praktika

- 1-60 Notarzt Praktikum
Behandlung der Saure-basis Haushalt Störungen
Freimachen der Atemwegen
Lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen
Cardio-pulmonale Wiederbelebung
Endotracheale Intubation

Seminare

Prüfungsfragen

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Anwendung der Larynxmaske (Erwachsene)

Arterienpunktion

Basisreanimation (BLS)

Beatmung mit Gesichtsmaske (Erwachsene)

Endotracheale Intubation (Erwachsene)

Komplexe kardiopulmonale Reanimation (ALS)

Periphere Venenpunktion und Legen einer peripheren Venenverweilkanüle

Zusammenstellung einer Infusion, Durchführung einer Infusionstherapie

Lehrer

(TAAFABO.PTE), Dr. Csontos Csaba (CSCSAAP.PTE), Dr. Ezer Erzsébet (EZEMAAO.PTE), Dr. Nagy Judit (NAJFAAO.PTE), Szepesné Dr. Mühl Diána (MUDMAAO.PTE)

ODS-PSZ-T PSYCHIATRIE

Lehrbeauftragte/r:

DR. FEKETE, SÁNDOR, Universitätsprofessor
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

4 ECTS-Punkte ▪ Rigorosum ▪ Praktisches Jahr ▪ in beiden Semestern ▪ Rekommandiert Semester: **11.**

Semesterwochenstunden: **0** Vorlesungen + **120** Übungen + **0** Seminare = Insgesamt **120**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **5 - 150** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMEN gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Das Ziel der Unterricht ist das Erwerben für die allgemeinmedizinischen Praxis wichtige Kenntnissen und Fähigkeiten der klinischen Psychiatrie.

Themen:

Wichtige psychopathologische Symptomen und Syndromen.

Kontakt, Untersuchung, Diagnose Stellung bei psychiatrischen Patienten.

Notfallpsychiatrie, Krisen, Suizidalität.

Biologische und psychologische Therapien.

Prävention und Postvention bei psychiatrische Krankheiten.

Nachsorge und Mentalhygiene in der general Bevölkerung.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Bis maximal 15% Abwesenheit erlaubt

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Nach dem Prüfungsregeln

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*
- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*
- *Skript*
- *Empfohlene Literatur*

Möller, Laux, Deister: Psychiatrie und Psychotherapie, 3. Auflage, Thieme V., Stuttgart 2005.

Machleidt, Bauer, Lamprecht, Rose, Rohde-Dachser: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, 7. Auflage, Thieme V., Stuttgart, 2004.

Vorlesungen

Praktika

- 1 Psychiatrische Interview
- 1 Psychiatrische Interview
- 2 Psychiatrische Interview
- 2 Psychiatrische Interview
- 3 Psychiatrische Interview
- 3 Psychiatrische Interview
- 4 Psychiatrische Interview
- 4 Psychiatrische Interview
- 5 Psychiatrische Interview
- 5 Psychiatrische Interview
- 6 Psychiatrische Interview
- 6 Psychiatrische Interview
- 7 Psychiatrische Interview
- 7 Psychiatrische Interview
- 8 Psychiatrische Interview
- 8 Psychiatrische Interview
- 9 Psychiatrische Interview

9	Psychiatrische Interview
10	Psychiatrische Interview
10	Psychiatrische Interview
11	Psychiatrische Interview
11	Psychiatrische Interview
12	Psychiatrische Interview
12	Psychiatrische Interview
13	Psychiatrische Interview
13	Psychiatrische Interview
14	Psychiatrische Interview
14	Psychiatrische Interview
15	Psychiatrische Interview
15	Psychiatrische Interview
16	Psychopathologie
16	Psychopathologie
17	Psychopathologie
17	Psychopathologie
18	Psychopathologie
18	Psychopathologie
19	Psychopathologie
19	Psychopathologie
20	Psychopathologie
20	Psychopathologie
21	Psychiatrische Untersuchung
21	Psychiatrische Untersuchung
22	Psychiatrische Untersuchung
22	Psychiatrische Untersuchung
23	Psychiatrische Untersuchung
23	Psychiatrische Untersuchung
24	Psychiatrische Untersuchung
24	Psychiatrische Untersuchung
25	Psychiatrische Untersuchung
25	Psychiatrische Untersuchung
26	Diff.diagnose
26	Diff.diagnose
27	Diff.diagnose
27	Diff.diagnose
28	Diff.diagnose
28	Diff.diagnose
29	Diff.diagnose
29	Diff.diagnose
30	Diff.diagnose
30	Diff.diagnose
31	Diff.diagnose
31	Diff.diagnose
32	Diff.diagnose
32	Diff.diagnose
33	Diff.diagnose
33	Diff.diagnose
34	Diff.diagnose
34	Diff.diagnose
35	Diff.diagnose
35	Diff.diagnose
36	Biol. Therapien
36	Biol. Therapien
37	Biol. Therapien

37	Biol. Therapien
38	Biol. Therapien
38	Biol. Therapien
39	Biol. Therapien
39	Biol. Therapien
40	Biol. Therapien
40	Biol. Therapien
41	Psychol. Therapien
41	Psychol. Therapien
42	Psychol. Therapien
42	Psychol. Therapien
43	Psychol. Therapien
43	Psychol. Therapien
44	Psychol. Therapien
44	Psychol. Therapien
45	Psychol. Therapien
45	Psychol. Therapien
46	Soziotherapie
46	Soziotherapie
47	Soziotherapie
47	Soziotherapie
48	Soziotherapie
48	Soziotherapie
49	Soziotherapie
49	Soziotherapie
50	Rehabilitation
50	Rehabilitation
51	Rehabilitation
51	Rehabilitation
52	Rehabilitation
52	Rehabilitation
53	Rehabilitation
53	Rehabilitation
54	Rehabilitation
54	Rehabilitation
55	Rehabilitation
55	Rehabilitation
56	Notfallpsychiatrie
56	Notfallpsychiatrie
57	Notfallpsychiatrie
57	Notfallpsychiatrie
58	Notfallpsychiatrie
58	Notfallpsychiatrie
59	Prävention
59	Prävention
60	Prävention
60	Prävention

Seminare

Prüfungsfragen

<http://psychiatry.pote.hu>

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Psychiatrische Anamneseerhebung und phy-si-ka-lische Untersuchung, Krankenuntersuchung, Erstellung der Patientenakte, Erstellung des dia-gnos-tischen und therapeutischen Plans, Ver-ord-nung der Untersuchungen, Prüfung des psy-cho-logischen, sozialen und psychiatrischen Zustandes, Auswertung der Befunde, Dokumentation

Lehrer

Dr. Fekete Sándor (FESHABE.PTE), Dr. Gáti Ágnes (GAAHAAE.PTE), Dr. Simon Mária (SIMTAC0.PTE)

ODS-SET-T CHIRURGIE - TRAUMATOLOGIE

Lehrbeauftragte/r:

DR. VERECZKEI, ANDRÁS GÁBOR, Universitätsprofessor
Klinik für Chirurgie

6 ECTS-Punkte • Rigorosum • Praktisches Jahr • in beiden Semestern • Rekommandiert Semester: **11.**

Semesterwochenstunden: **0** Vorlesungen + **180** Übungen + **0** Seminare = Insgesamt **180**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **1 - 200** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMENEM gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Im 6. Studienjahr sind die Hörer verpflichtet eine Famulatur im Rotationssystem und von einer Dauer von 6 Wochen in der Chirurgischen Klinik noch vor dem Rigorosum zu absolvieren. Während der Famulatur kommen die Studenten mit Patienten der Hauptprofile in engeren Kontakt mit dem Anliegen, sie für ein weiteres Krankheitsspektrum in der Praxis vorzubereiten. Die zu erwerbenden Fertigkeiten und flexiblen Attitüden sollen sie lehren, dass man in diesem Fach der Medizin ein Leben lang lernen muss. Viel Gewicht wird darauf gelegt, weniger memoritäres Textbuchmaterial zu verlangen, und mehr kontrollierte eigene Erfahrung sammeln zu lassen. Zu diesem Zweck dienen Patientenanalysen und traumatologischen Kenntnissen durch aktuelle Falldemonstrationen. Mitwirken im Op-Saal und in der Ambulanz wird mit Teilnahme an den Visiten, der Diskussion des Aufnahmedienstes und des täglichen Programms bzw. an wissenschaftlichen Referaten der Klinik ergänzt.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Ohne Absolvierung der 6 - Wochen- Famulatur kann man sich für das Rigorosum (Abschlussprüfung für Chirurgie + Traumatologie) nicht melden. Famulaturen im Ausland sind nur mit dreifacher Genehmigung (seitens der Chir. Klinik, des Dekanats, und des Studienamtes) zugelassen.

Abwesenheiten sollen nachgeholt werden.

Semesteranforderungen

Es gibt keine.

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Nichtabsolvieren der vorgeschriebenen Famulatur lässt ein gültiges nachfolgendes Rigorosum nicht zu.

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

J.R. Siewert: Chirurgie, Springer

M. Hansis: Basiswissen Chirurgie, Springer

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

- *Skript*

- *Empfohlene Literatur*

Vorlesungen

Praktika

- 1-180 Teilnahme in der Arbeit des Pflegepersonals und der postoperativen Patientennachsorge auf der thoraxchirurgischen Station.
Anlegen der Wunddrainage.
Wundverbandwechsel.
Teilnahme und Mitwirken in OP-Saal-Aktivitäten
Teilnahme in der Arbeit des Pflegepersonals und postoperativen Krankenfürsorge auf der gefäßchirurgischen Station.
Postoperative Behandlung von Thoraxchirurgischen Patienten
Untersuchung des peripheren Kreislaufs der Extremitäten (Doppler, Colour Doppler, Angiogramm).
Mitwirken bei Gefäßrekonstruktionen als zweiter Assistent.
Teilnahme in der Pflegerarbeit und der postoperativen Krankenbetreuung auf der allgemeinchirurgischen Station.
Postoperative Schmerzbetäubung, Verabreichung von Antibiotika und Laxanten.
Legen von Blasenkatheter und nasogastrischer Sonde und Venenkanüle.
Mitwirken bei chirurgischen Eingriffen und Teilnahme an den täglichen Visiten.
Teilnahme in der Pflegerarbeit der Station, in der postoperativen Behandlung von Kranken auf der kolorektalen Station.
Präoperative Vorbereitung des Dickdarms.
Kolostomie-Pflege und Verbandwechsel.
Mitwirken bei Dickdarmresektionen und Kolostomien.

Teilnahme in der Pflegetätigkeit und postoperativer Krankenbetreuung auf der gastrointestinalen Station.
Postoperative Nachsorge bei Gastrektomie-Patienten.
Postoperative Nachfolge des Patientengutes mit Karzinom der Speiseröhre und des Magens.

Seminare

Prüfungsfragen

Prüfungsfragen für das Rigorosum aus dem Bereich der Chirurgie A:

1. Postoperative Wundheilungsstörungen.
2. Was ist der Unterschied zwischen Embolie und Thrombose?
3. Über das Operationsrisiko.
4. Wundarten, primäre Wundversorgung.
5. Allgemeine Symptome der Geschwulsterkrankung. Über die Klassifizierung der Geschwülste, TNM-grading.
6. Asepsis und Antisepsis.
7. Über laparoskopische Op-Techniken. Indikationen und Kontraindikationen.
8. Untersuchung von Patienten mit periphärem Arterienverschluss in der Ambulanz.
9. Grundprinzipien der onkologischen Chirurgie.
10. Bluttransfusion.
11. Weiterverbreitung von bösartigen Tumoren.
12. Abdominelle Ischämie.
13. Behandlungsverfahren bei Tumorkranken.
14. Über das Gangrän und seine Formen.
15. Differenzialdiagnostik beim blutigen Stuhl. Bedeutung der digitalen rektalen Untersuchung.
16. Physikalische Zeichen des akuten Abdomen.
17. Stumpfe Bauchverletzungen. Penetrierende Bauchwandverletzungen.
18. Über das Shock-Syndrom. Klinische Erscheinungsformen und ihre Bekämpfung.
19. Methoden der örtlichen Betäubung, Leitungsanästhesie, regionale Anästhesie.
20. Pyogene Infektionen. Antibiotika in der Chirurgie
21. Parenterale Ernährung.
22. Hämoptoe, Hämatemesis.
23. Begriff der Präkanzerose und ihre Formen.

B-Fragen:

1. Chirurgische Erkrankungen des Anorektum
2. Hyperparathyreoidismus.
3. Intraabdominale Abszesse.
4. Über die Hernien im Allgemeinen.
5. Akute Appendizitis.
6. Schilddrüsenkrebs, seine Erscheinungsformen, Symptomatologie und Behandlung.
7. Über das operable Mammakarzinom (operative und adjuvante Behandlung)
8. Gallensteinleiden.
9. Differenzialdiagnostik des Ikterus.
10. Chirurgische Behandlung von Nebennierentumoren.
11. Die akute Tiefvenenthrombose.
12. Divertikulose und Divertikulitis
13. Noduläre Schilddrüsenerkrankungen. Komplikationen nach Schilddrüsenchirurgie.
14. Kolorektale Tumoren.
15. Gutartige Mammatumoren, entzündliche Erkrankungen der weiblichen Brust.
16. Akute gastrointestinale Blutungen.
17. Klinikum des gastro-duodenalen Ulkus. Wichtigste Komplikationen.
18. Bösartige Geschwülste des Magens.
19. Ileusformen mit Symptomatologie.
20. Diagnostik von Mammatumoren.
21. Plattenepithelkarzinom und Adenokarzinom der Speiseröhre, seine Eigenschaften und Behandlung.
22. Heutiger Stand der Metastasenchirurgie.
23. Pneumothorax: Entstehungsmechanismus, klinische Formen, Behandlung und Op-Indikation.

24. Gastro-ösophagealer Reflux und seine Behandlung.
25. Chirurgische Behandlung des Lungenkrebses
26. Entzündliche Darmerkrankungen und ihre chirurgische Behandlung.
27. Diagnostik der Speiseröhrenerkrankungen.
28. Das Klinikum des Aorten-Aneurysms, Aneurysma Dissecans. Chirurgische Behandlungsoptionen.
29. Über das postthrombotische Syndrom, seine Komplikationen und Behandlungsmöglichkeiten.
30. Arterielle Verschlusskrankheit der unteren Extremität. Symptomatologie und Behandlung.
31. Arterieller Mesenterialer Verschluss.
32. Diabetische Angiopathie.
33. Über Enterostomien (Kolostoma, Ileostoma) und ihre Indikationen.
34. Primäre Varikosität der Beine.
35. Chirurgische Behandlung von Hämorrhoiden. Perianale Abszesse und Fisteln.
36. Chirurgische Indikationen bei chronischer Pankreatitis.
37. Über das Risiko der postoperativen Lungenembolie, ihre Erkennung und Behandlung
38. Chirurgische Beziehungen der Hyperthyreose.
39. Gutartige Tumoren und Zysten der Leber.
40. Bösartige Erkrankungen der Leber und ihre operative Behandlung
41. Op-Indikationen und Behandlungsmöglichkeiten bei akuter Pankreatitis.
42. Die akute Abdomen und Differenzialdiagnostik
43. Klinikum und chirurgische Therapie von Pankreastumoren.
44. Palliative Op. Verfahren bei Pankreastumoren und periampullären Tumoren.
45. Begriff des Hirntodes, seine Feststellung. Rechtliche und ärztliche Vorbedingungen. Spender-Konditionierung. Präservtion von Kadaver-Nieren.
46. Indikationen der Leber- und Pankreastransplantation.
47. Erkrankungen der Brustwand. Mediastinale Tumoren.
48. Thoraxempyem. Thorakale Entzündungen.
49. Grundlagen der immunsuppressiven Behandlung nach Organverpflanzung.

Prüfungsfragen aus dem Bereich der Unfallchirurgie:

Hierfür sind die Rigorosum-Fragen des Gegenstandes Traumatologie maßgebend. Siehe Website Traumatologie!

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Chirurgische Anamneseerhebung, chirurgische Krankenuntersuchung, Erstellung eines diagnostischen und therapeutischen Plans, Auswertung der Untersuchungsergebnisse, Dokumentation

Chirurgische Eingriffe im Thorax- und Bauchbereich

Diagnose und Versorgung eines Pneumothorax

Einführung einer nasogastrischen Sonde

Erkennung und Erstversorgung von Wunden, Traumata

Infiltrationsanästhesie

Intraossäre Kanülierung

Laparoskopische Operation

Notfallsonographie, fokussiertes Assessment mit Sonographie bei Trauma (FAST)

Proktologische Operation

Stoma-Versorgung

Thoraxpunktion, Legen einer Thoraxdrainage

Untersuchung von Unfallverletzten, Anamnese und physikalische Untersuchung, Erstellung eines diagnostischen und therapeutischen Plans, Dokumentation, Auswertung der Befunde

Vorbereitung zur Operation, Einwaschen, Vorbereitung des zu operierenden Körperbereichs, Einkleiden, OP-Assistenz

Wundverschluss mittels Naht

Lehrer

Dr. Ferencz Sándor (FESDAA.T.JPTE), Dr. Horváth Örs Péter (HOOGAAO.PTE), Dr. Kelemen Dezső Tamás (KEDMAAO.PTE), Dr. Kondor Ariella (KOAPAKA.PTE), Dr. Lukács László (LULHAAE.PTE), Dr. Papp András (PAAOABP.PTE), Dr. Papp Róbert (PARFABO.PTE), Dr. Szántó Zalán János (SZZFAAO.PTE), Dr. Vereczkei András Gábor (VEAGAAO.PTE)

ODS-SZN-T GYNÄKOLOGIE - GEBURTSHILFE

Lehrbeauftragte/r:

DR. BÓDIS, JÓZSEF, Universitätsprofessor
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

6 ECTS-Punkte ▪ Rigorosum ▪ Praktisches Jahr ▪ in beiden Semestern ▪ Rekommandiert Semester: **11.**

Semesterwochenstunden: **0** Vorlesungen + **180** Übungen + **0** Seminare = Insgesamt **180**

Zahl der Kursteilnehmer für Kurs: **2 - 200** Voraussetzungen: **Basis-, präklinisches und klinisches Modul erfüllt**

Das Fach kann nur mit BESTANDEMEN gültigen Gesundheitseignungstest belegt werden!

Thematik

Ziel des Faches ist es, dass sich der Student im Abschlussjahr (in den Abschlussjahren) praktischen Fähigkeiten aneignet, um das bislang erworbene theoretische Wissen, welches er sich während des Studiums des Faches Geburtshilfe und Frauenheilkunde 1. und 2. angeeignet hatte, in die Praxis umzusetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen nehmen die Studenten an der alltäglichen Krankenversorgung in der Klinik teil, sie bekommen Einblick in die Arbeit der einzelnen Krankenstationen, erleben die Versorgung akuter Krankheitsbilder der verschiedenen Ambulanzen und nehmen aktiv daran teil, begleiten die Visiten, gewinnen Einblick in die Aufgaben im Kreissal, in den Operationssälen. Sie bekommen die Möglichkeit unter Aufsicht die Untersuchung eines Patienten zu erlernen.

Aufgabe des Faches ist es die Studenten zu befähigen die theoretisch erworbenen Kenntnisse des Faches Geburtshilfe und Frauenheilkunde in der allgemeinen Praxis anzuwenden und die dazu nötigen Fertigkeiten zu erwerben.

Voraussetzung zum Absolvieren des Semesters

Bedingungen für die Anerkennung des Halbjahres:

Bei unentschuldigtem Fehlen von mehr als 2 Tagen wird das Halbjahr nicht anerkannt. Entschuldigtes Fehlen darf 25% der Gesamtstunden nicht überschreiten.

Semesteranforderungen

Möglichkeiten zur Nachholung der Fehlzeiten

Möglichkeiten zum Nachholen versäumter Stunden:

Nach Absprache mit dem für die Praktika verantwortlichen Kollegen, entsprechend der Vereinbarung.

Materialien zum Aneignen des Lehrstoffes

- *Obligatorische Literatur*

Lehrbücher

Breckwoldt, Kaufmann, Pfeleiderer: Gynäkologie und Geburtshilfe, Thieme Stuttgart 2008. ISBN 3-13-118905-9

Weyerstahl, Stauber: Gynäkologie und Geburtshilfe, Thieme Stuttgart 2007. ISBN 3-13-125343-9

Schmidt-Mathiesen, Hepp: Gynäkologie und Geburtshilfe, Schattauer 2005. ISBN 3-7945-2260-5

Dudenhausen, Pschyrembel: Praktische Geburtshilfe, Gruyter 2001 ISBN 3-11-019074-5

- *Vom Institut veröffentlichter Lehrstoff*

- *Skript*

- *Empfohlene Literatur*

Vorlesungen

Praktika

- 1 Intensivstation: Die Methoden der Operationsvorbereitung, Medikamente. Pre- und postoperative Laboruntersuchungen, die Auswertung der Ergebnisse. Postoperative Beobachtung der Patientinnen. Klammer, Naht- und Drain-Entfernung. Intramusculare und intravenöse Injektionsgabe, Infusionstherapie.
- 2 Gynäkologische Abteilung: Aufnahme des Krankenblattes. Bimanuelle Tastuntersuchung. Vaginale und rektovaginale Tastuntersuchung. Untersuchung der Mamma. Beobachtung und aktive Teilnahme in den gynäkologischen Operationen.
- 3 Onkologie: Gynäkologische Bestrahlung (pre- und postoperative). After-loading- telekobalt- und medikamentöse Behandlung der gynäkologischen Tumoren
- 4 Kreißsaal, Wochenbett- und Neonatologische Abteilung: Beobachtung der Geburt. Episiotomie. Geburtshilfliche Schmerzlinderung. Anästhesie des Keiserschnittes. Fetale Überwachung während der Schwangerschaft und Geburt. Erstversorgung des Neugeborenen. Apgar-Score Betreuung der Wöchnerin. Vollständige klinische Untersuchung des Neugeborenen. Beatmungs- und infusionstherapie des Neugeborenen. Betreuung des Frühgeborenen.
- 5 Schwangerschaftspathologie: Bimanuelle Tastuntersuchung der Frühschwangeren, Untersuchungen in der Spätschwangerschaft. Leopold-Handgriffe. Plazenta-Funktionsteste. Ultraschall Untersuchungen während der Schwangerschaft. Drohende Frühgeburt. Präeklampsie. Diagnostik und Therapie.

- 6 Ambulanz: Speziell-Sprechstunden:(Familienplanung, Klimakterium, Sterilität, Kinder und Adolescens Gyäkologie, Andrologie) Gynäkologische Untersuchung: Spekulumuntersuchung mit Kolposkopie, Abstrichentnahme, bimanuelle Tastuntersuchung, rektovaginale Tastuntersuchung, Mammauntersuchung, Onkogynäkologische Untersuchungen.

Seminare

Prüfungsfragen

1. Instrumentarische Methoden zur Überwachung des intrauterinen Zustandes des Föten während der Geburt (CTG, Pulsoxymetrie, STAN, Blutgasanalyse).
Definition, Diagnostik und Gründe von Polyhydramnion und Oligohydramnion
2. Diagnostik der intrauterinen Lage und Position des Föten im letzten Trimester.
Indikationen und Formen des Kaiserschnittes.
3. Differentialdiagnostik der bedrohlichen Gebärmutterruptur und der frühen Plazentalösung.
Bedeutung des Non-Stress Testes, des Oxytocinbelastungstestes in der intrauterinen Diagnostik.
4. Pathologische Blutungen während der Entbindung
Programmierte Entbindung und Geburteninduktion.
5. Ätiologie und Therapie von Gestationshypertonie und Preeclampsie
Resusitation des Neugeborenen, Apgar score.
6. Erkennen der Schwangerschaft.
Diagnostik, Pathomechanismus und Differenzialdiagnostik der frühen Plazentalösung.
7. Schwangerschaft und Diabetes (Screening und Überwachung).
Störungen des fötomaternalen Gasaustausches während der Entbindung.
8. Intrauterine Retardation
Einteilung und Gründe der perinatalen fötalen Mortalität.
9. Einteilung, Ätiologie und Therapie von Aborten.
Schmerzlinderung während der Entbindung.
10. Formen und Bedeutung der Plazenta praevia.
Ätiologie, Diagnostik und Therapie der Cervix-Inkompetenz.
11. Schwangerschaftsbetreuung
Intrauterine Diagnostik von genetischen Krankheitsbildern. (invasive und nicht-invasive Methoden)
12. Bedeutung des vorzeitiger Blasensprungs.
Ultraschall- Diagnostik von Entwicklungsstörungen des Föten im I. und II. Trimester.
13. Lebensbedrohliche Zustände in der Geburtshilfe (DIC, HELLP, Fruchtwasserembolie)
Überschreiten des Geburtstermines, Begriff und Bedeutung der ?Übertragung?
14. Juristische Regelung, Methoden und Komplikationen der Schwangerschaftsabbruch.
Regelwidrige Drehstörungen.
15. Zeitgemässe Leitung der Frühgeburt.
Regelwidrige Haltungstörungen.
16. Regelwidrige Einstellungsstörungen.
Gründe für drohende Frühgeburten und deren Bedeutung und Therapie.
17. Ansteckende Krankheiten während der Schwangerschaft (Hepatitis, HIV, Toxoplasmose, Syphilis, B-Gruppen Streptokokken).
Zwillingsschwangerschaft. Entbindung von Zwillingen.
18. Beckenendlage und Querlage des Föten.
Befruchtung und Implantation.
19. Uterusruptur.
Vorlage und Vorfall der Nabelschnur und der kleinen Körperteile.
20. Emesis und Hyperemesis Gravidarum.
Störungen der Plazentation und deren Bedeutung in der Geburtshilfe.
21. Störungen der Wehentätigkeit.
Mechanismus, Prevention der Rh Isoimmunisation. Erythroblastose fötalis.
22. Begriff, Bedeutung, Therapie der Uterusatonie.
Physiologie der Laktation. Mastitis. Puerperale Sepsis.
23. Bedeutung der Amniozentese und Chorionbiopsie bei der Diagnostik von genetischen Krankheitsbildern.
Ablauf, Abschnitte einer Entbindung.
24. Pyelitis während der Schwangerschaft.
Zangenentbindung, Vakuumextraktion.

1. Einteilung der Amenorrhöen, diagnostische und therapeutische Möglichkeiten.
Ursprung von Fisteln in der Gynäkologie, Diagnostik und Therapie.
2. Intersexualitäten. Gonaddysgenese.
Gut- und Bösartige Veränderungen der Vagina (Erkennung und Therapie von VAIN)
3. Untersuchungsverfahren zur Beurteilung des funktionellen Zustandes der Eierstöcke. Zyklusdiagnostik.
Praeblastomatosen und in situ Carcinom der Portio uteri. Diagnostik (Kolposkopie, zytologische Untersuchung) und Therapie.
4. Einteilung und Diagnose der gynäkologischen Blutungsstörungen.
Diagnostische und operative Hysteroskopie.
5. Entzündungen der Vulva und der Vagina und deren Therapie.
Hyperandrogene Krankheitsbilder. PCOS.
6. Entwicklungsstörungen der Gebärmutter (Diagnostik und Therapie).
Keimzelltumore des Ovars.
7. Bedingungen für die Anwendung einer Spirale (IUD), Komplikationen.
Stadieneinteilung, Wachstum und Therapie von Gebärmutterhalskrebs.
8. Postmenopausale Blutungen.
Formen und Indikationen der Hysterektomie.
9. Trophoblastneoplasien in der Schwangerschaft (invasive Blasenmole, Chorionkarzinom). Diagnostik und Therapie.
Eierstockentzündungen (Adnexitis) und deren Differenzialdiagnostik.
10. Myome - Klinikum, Diagnostik, Therapie.
Endometriumkarzinom. Symptome, Diagnostik, Histologie, Ausbreitung.
11. Bösartige Tumore der Eierstöcke. Symptome, Einteilung, Ausbreitung.
Bedeutung der Ultraschalldiagnostik bei gynäkologischen Krankheitsbildern.
12. Klimakterium. Definition, Symptomatik, Spätfolgen.
Die Rolle von HPV Infektionen in der Pathogenese von bösartigen gynäkologischen Erkrankungen. Die Bedeutung von HPV-Impfungen.
13. Moderne Verhütungsmethoden.
Auf sexuellem Wege übertragbare Krankheiten (STD).
14. Begriff der extrauterinen Schwangerschaft, Klinikum, Differentialdiagnose, Therapie.
Klinikum, Einteilung und Symptomatik der Endometriose.
15. Symptomatik und Klinikum von gynäkologischen Prolapsen.
Therapiemöglichkeiten von bösartigen Tumoren der Eierstöcke. Chirurgische-, Chemotherapie, Strahlenbehandlung)
16. Therapie von gynäkologischen Prolapsen.
Therapie von Endometriose.
17. Einteilung und Diagnostik der Unfruchtbarkeit.
Akutes Abdomen in der Gynäkologie.
18. Therapie der Unfruchtbarkeit (Ovulationsinduktion, AIH).
Präkanzerose (VIN) und maligne Veränderungen der Vulva.
19. Inkontinentia urinae - Therapiemöglichkeiten.
Aufteilung, Diagnostik und Therapie der gutartigen Tumore der Eierstöcke.
20. Physiologie der Pubertät und der Menarche.
Symptome, Einteilung, Endokrinologie und Therapie von Blasenmole.
21. Häufigste Kinder- und Jugendgynäkologische Krankheitsbilder.
Tumormarker bei malignen Ovarialtumoren. Borderline-Tumoren der Ovarien und deren Therapie.
22. Genetischer Hintergrund von malignen gynäkologischen Tumoren, therapeutische Möglichkeiten.
Die Rolle der Laparoskopie in der Diagnostik und Therapie der Frauenheilkunde.
23. Stadien und Therapie von Endometriumkarzinom.
Grundlagen, Indikationen, Kontraindikationen und Nebenwirkungen der hormonellen Therapie in der Menopause.
24. Therapie von Unfruchtbarkeit (IVF, ICSI). Hyperstimulation.
Indikationen, Kontraindikationen, erwünschte und unerwünschte Wirkungen der oralen Kontrazeptiva.

Zur Information: Im Rahmen des Faches sind folgende, im Studienbuch der Klinischen Kompetenzen vorgeschriebene Fähigkeiten zu erwerben.

Allgemeine gynäkologische Anamneseerhebung und physikalische Untersuchung, Erstellung des diagnostischen und therapeutischen Plans, Dokumentation, Auswertung der Befunde

Lehrer

Dr. Ifi Zsolt (IFZFAAO.PTE), Dr. Kiss Simone (KISPAAP.PTE), Dr. Mátrai Gábor (MAGFAAO.PTE), Dr. Molnár Gábor (MOGFACO.PTE), Dr. Sárkány Ilona (SAIPAAP.PTE), Dr. Szabó István (SZIGADO.PTE), Dr. Veszprémi Béla (VEBMAAO.PTE)